



Die Familie Jesu

Immer wieder wird darüber diskutiert, ob Jesus noch Geschwister hatte. Dabei beruft man sich u. a. auf den Evangelisten Matthäus: «Als Jesus noch mit den Leuten redete, standen seine Mutter und seine Brüder vor dem Haus und wollten mit ihm sprechen» (Mt 12,46). Also: Jesus hatte leibliche Brüder und Schwestern! Und was soll denn daran schlimm sein?

Keine Brüder und Schwestern

Die katholische Kirche und mit ihr auch die orthodoxe Kirche halten daran fest, dass Jesus keine Geschwister hatte. Es sprechen nämlich gute Gründe dafür, dass Jesus wirklich das einzige Kind von Maria gewesen ist. Der Begriff «Brüder und Schwestern» bezeichnete zur Zeit Jesu und in seinem historischen Umfeld mehr als nur leibliche Geschwister, sondern auch alle nahen Verwandten. Beispiele dafür finden sich im Alten Testament einige. Schauen wir das Verwandtschaftsverhältnis von Abraham und Lot an. Gemäss dem biblischen Stammbaum ist Lot der Neffe von Abraham (Gen 11,27). Dennoch nennt ihn Abraham öfters «Bruder» (Gen 14, 11–16). Oder ein anderes Beispiel: Im Buch der Chronik (23, 21–22) lesen wir, dass die Töchter Eleasars «ihre Brüder» heiraten. Aus dem Zusammenhang wird klar, dass es sich um Cousins, die Söhne ihres Onkels Kisch, handelt.

Cousin und Cousine

Allein aus diesen zwei Beispielen (es gibt noch andere, wie Gen 29, 9–15) zeigt sich, dass die Begriffe Neffe und Cousine ohne Probleme durch «Bruder» und «Schwester» ersetzt werden konnten. Somit können wir annehmen, dass mit den Brüdern und Schwestern Jesu seine Nefen und Nichten gemeint sind. Hinzu kommt, dass Maria sicher nicht hätte an der Wall-



fahrt nach Jerusalem teilnehmen können (Lk 2,41–52), wenn sie nach Jesus noch jüngere Kinder gehabt hätte. Auch die bevormundende Haltung der Brüder Jesu diesem gegenüber (Mk 3, 21; 3, 31–33; Jo 7, 2–5) ist im Orient von Seiten jüngerer Brüder undenkbar; wären sie jedoch älter als Jesus, dann können sie (wegen Mt 1, 23; Lk 1, 27; 2, 7) nicht Söhne Marias gewesen sein. Und schliesslich: Die Übergabe Marias an den Lieblingsjünger Johannes (Jo 19, 26f) ist nur begrifflich, wenn Jesus der einzige leibliche Sohn Marias gewesen ist.

Worauf es letztlich ankommt

Historische Beweise dafür, dass Maria noch weitere Kinder hatte, konnten bisher nicht erbracht werden. In den Ostkirchen gibt es die Überlieferung, dass Joseph, der Bräutigam Mariens, schon einmal verheiratet gewesen sei. Aus dieser ersten Ehe stammten die älteren Brüder und Schwestern Jesu, die damit also seine Stiefbrüder und Stiefschwestern gewesen wären. Karl Veitschegger hat wohl recht, wenn er schreibt «Viel mehr als die historische Frage, ob Jesus vor 2000 Jahren leibliche Geschwister hatte oder nicht, sollte uns Christen und Christinnen die Frage bewegen, ob wir heute zu seinen «Verwandten» gehören. Denn wie sagt Jesus? – «Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder? – Wer den Willen Gottes erfüllt, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.» (Markus 3, 31–35) Darauf kommt es an.» pme